

Besondere Merkmale

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **58 (1932)**

Heft 34

PDF erstellt am: **06.05.2021**

Persistenter Link: <http://doi.org/10.5169/seals-465251>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



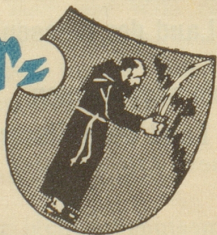
Aufbruch

„Vergässe h  mmer glaub i n  t.“

Lieber Spalter!

Auf der Bahnhofstrasse schreitet ein biederer Bauer auf dem Geleise

Elmer
Citro u.
Sprudel
 DIE ALPINEN
 TAFELGETR  NKE



der Strassenbahn. In seinem Rücken naht ein Wagen der Linie I. Der Wagenführer traktiert seine Glocke immer und immer wieder — der Bauer aber weicht nicht aus der Fahrbahn. Der Wagen muss gestoppt werden. Da ersteht folgender Dialog:

Kondukteur: «Chasch nid usem W  g du dumme Chaib?»

Bauer: «Mo-mol.»

Kondukteur: «F  tzelchaib, Tschum-pel, L  li, Schafs....»

Der Bauer erwidert gelassen:

«Weiss scho!»

A. Sp.

Besondere Merkmale

«Gestern traf ich den Loks  h, man kann ihn unmöglich erkennen, er trägt jetzt einen langen Bart.»

«Wieso hast Du ihn erkannt?»

«An meinem Regenschirm, den ich ihm vor Jahresfrist geliehen habe.»

Feinschmecker **Zürich** im vorzüglichen
 essen in **Zürich** Speiserestaurant

Zunfthaus zur Safran

bekannt für erstklassige Spezialit  tenk  che.
 Gesellschaftss  le. Touristenproviant.
Karl Seiler, Traiteur, Rathausquai 24; 5 Minuten
 ab Bahnhof mit Tram 3 u. 4, direkt bei der Halte-
 stelle Rathaus. — Autoparkplatz schräg vis-  -vis.